

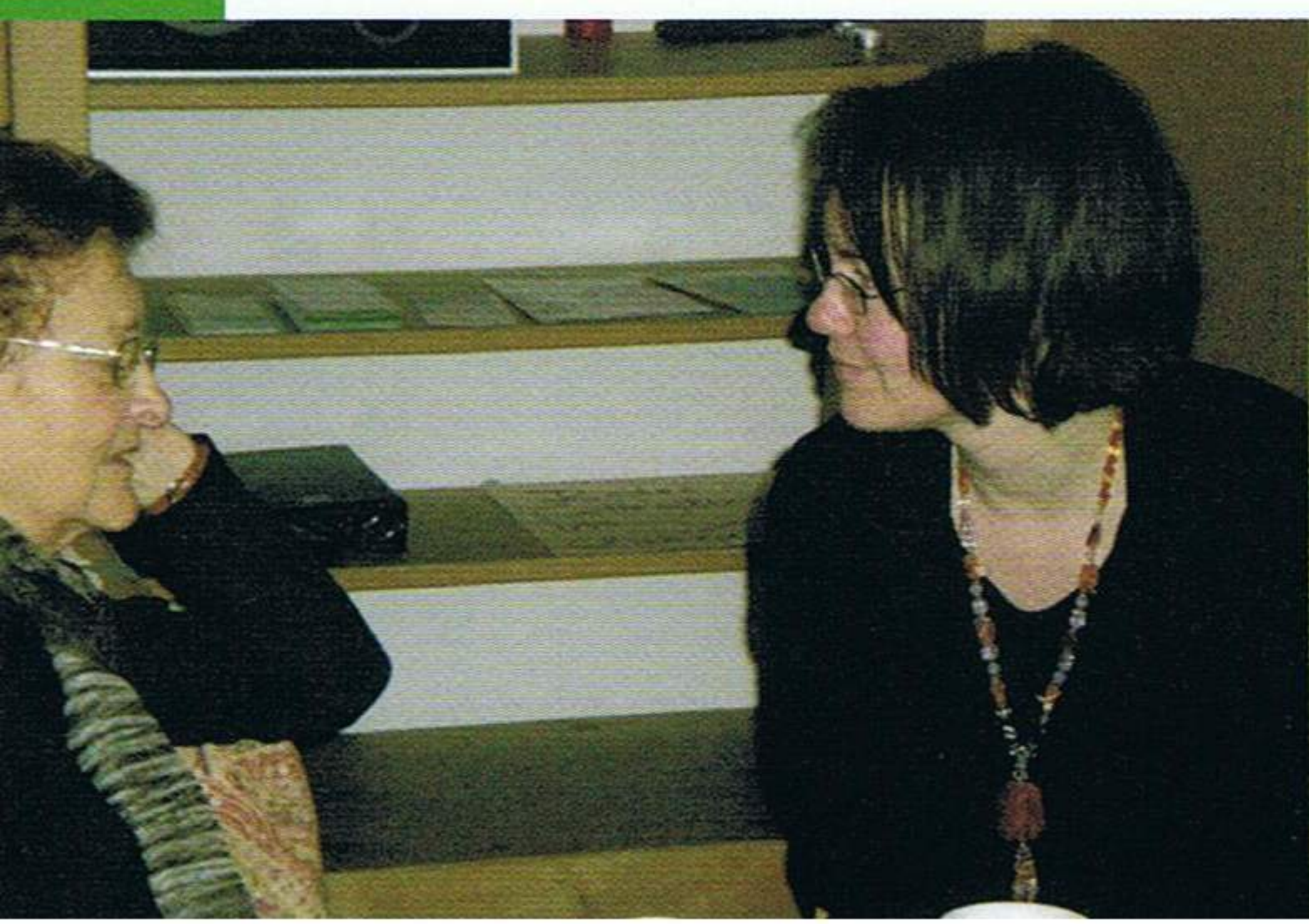


Zeit für SPÄTER ansparen

„Ist die Zeit das Kostbarste unter allem, so ist Zeitverschwendung die allergrößte Verschwendung“, sagte schon Benjamin Franklin. Dass Zeit ein besonders „teures“ Gut ist, das weiß der Verein „Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge (NUZ)“. Hier kann man sich „seine Zeit sichern“, denn „eine Stunde Arbeit ist auch noch in 20 Jahren eine Stunde wert“.

Seit Januar 2008 gibt es NUZ. Ziel des Vereins ist es, das soziale und kulturelle Miteinander zu fördern und Dienstleistungen als Art „Generationenvertrag“ zu organisieren. Ganz einfach umschrieben heißt das, wer heute Zeit in die Gemeinschaft investiert, der kann später, wenn er etwas benötigt oder selbst auf andere angewiesen ist, sich seine Arbeitszeit wieder zurückholen. „Wir wollten auch eine Aufwertung des Ehrenamtes“, so die erste Vorsitzende Veronika Rist-Grundner. Mittlerweile hat der Verein

über 100 Mitglieder, davon sind 40 Aktive dabei. Aktiv sind diejenigen, die ihre Talente und Fähigkeiten der Gesellschaft anbieten. Hilfe kann dabei sehr vielfältig aussehen: „Wenn jemand einen Transport zu einem Facharzt nach Kempten benötigt, die Entlastung von pflegenden Angehörigen, aber auch eine regelmäßige Begleitung“, erklärt die Einsatzkoordinatorin Hanna Huber. So gibt es im Moment 25 Dauerbegleitungen, das heißt, dass „Aktive“ ein oder zwei Mal die Woche bei den älteren Mitmenschen vor-



beikommen, sich unterhalten oder einfach mal schauen, ob alles in Ordnung ist. Die Aktiven sind dabei in einem Alter von 18 bis über 80 Jahre. Dass dabei nicht nur ein Zeitguthaben für die Zukunft entsteht, sondern auch eine Bereicherung für das momentane Leben, erklärt eine Aktive so: „So habe ich mir die Rente immer vorgestellt, mit einem Sinn.“ Damit keine Überforderung für die Aktiven entstehen kann, gibt es einmal im Monat ein Treffen des Aktivenkreises. „Hier werden Erfahrungen ausgetauscht“, erklärt Rist-Grundner.

Ein weiteres Projekt von NUZ ist das Demenzprojekt „Einfach dazugehören“, das nun von der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet wurde. Das eingereichte Konzept stellt das Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung zwischen NUZ, der Gemeinde Pfronten und dem Landkreis Ostallgäu dar, erklärt der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Pfronten Alfons Haf. Die Schwerpunkte liegen zum einen bei der Gewinnung und Schulung von ehrenamtlichen Helfern und zum anderen soll die Öffentlichkeit für einen guten Umgang mit demenzkranken Menschen sensibilisiert werden. „Bei den Menschen, die wir momentan dauernd begleiten, sind acht an Demenz erkrankt“, so Rist-Grundner. Gerade deswegen sei eine Schulung für die Aktiven auch sehr wichtig. Im November fand die erste Schulung statt, die mit einem Teil des Preisgeldes in Höhe von 15.000 Euro finanziert werden konnte.



Zeit verschenken – das geht bei NUZ.

Übrigens kann man bei NUZ auch Zeit verschenken. Wer selbst seine geleistete Arbeitszeit nicht in Anspruch nehmen möchte, der kann diese Zeit auch an seine Frau und Freunde verschenken“, erläutert Hanna Huber. Die Einsatzkoordinatorin ist übrigens die erste Stelle, die der Verein geschaffen hat und die durch eine Stiftung finanziert wird. „Wir haben in den ersten zwei Jahren so viele Arbeitsstunden geleistet, dass dies nicht mehr ging“, erklärt Rist-Grundner. Hanna Huber ist nun die Frau am Telefon, die „Aufträge“ entgegennimmt und diese an den richtigen „Aktiven“ weiterleitet. „Und wir brauchen immer mehr Aktive. Egal ob alt oder jung.“ Wer Interesse an NUZ hat, kann sich gerne unter www.nuz-pfronten.de informieren oder unter 083 63-59 89 oder 80 66. ■

